

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Band:** 26 (1953-1954)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Schweizer Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

<i>Vierwöchige Kurse: 13. Juli — 8. August</i>	
19. Papparbeiten . . . . .	80.—
Herr W. Ritter, Mett-Biel	
19a. Cartonnage . . . . .	80.—
Herr E. Ansermoz, Lausanne	
20. Holzarbeiten . . . . .	85.—
Herr H. Schärli, Bern	
20a. Travaux sur bois . . . . .	85.—
Herr L. Dunand, Genf	
21. Metallarbeiten . . . . .	85.—
Herr G. Fischer, Wettingen	

*13 al 25 luglio e event. 27 luglio all' 8 agosto*

22. Corso elementare di falegnameria . . . . .	48.—
Sig. M. Pellanda, Locarno	
23. Lavori di cartonnaggio (per le scuole ticinesi) . . . . .	48.—
Sig. I. Grossi, Tesserete	

*Kurse in Zug*

<i>Einwöchige Kurse: 5.—10. Oktober</i>	
24. Heimatkunde . . . . .	35.—
Herr J. Wahrenberger, Rorschach	
25. Zeichnen (1.—4. Klasse) . . . . .	35.—
Herr A. Schneider, St.Gallen	
26. Muttersprache (Primar) . . . . .	35.—
Herr J. Streit, Bönigen	

*12.—17. Oktober*

27. Muttersprache (Sekundar) . . . . .	35.—
Herr A. Frey, Wildegg	
28. Zeichnen, Oberstufe . . . . .	35.—
Herr W. Kuhn, Aarau	

<i>Zweiwöchige Kurse: 5.—17. Oktober</i>	
29. Arbeitsprinzip, 1.—4. Klasse . . . . .	40.—
Herr M. Hänsenberger, Rorschach	
30. Arbeitsprinzip, 5.—8. Klasse . . . . .	40.—
Leiter noch nicht bekannt	
31. Einfache Holzarbeiten . . . . .	40.—
Herr J. Bischof, Andwil	
32. Schnitzen, Fortbildungskurs . . . . .	48.—
F. Friedli, Hubbach, Bern	

<i>Vierwöchige Kurse: 27. Juli—8. August und 5.—17. Oktober</i>	
33. Papparbeiten . . . . .	80.—
Herr W. Stoll, Küsnacht ZH	
34. Holzarbeiten . . . . .	85.—
Herr J. Boss, Geristein BE	

Prospekte sind bei den Erziehungsdirektionen erhältlich. Anmeldung an die Erziehungsdirektion des Wohnkantons.

*Tradition und Gastfreundschaft im*  
**Hotel St.Gotthard Zürich**  
 Spezialitäten-Küche, Restaurant,  
 Café, Hummerbar

Neue, gediegene Räume für Ihre geschäftl. und privaten Anlässe

Besitzer: Ernst Manz & Sohn  
 Tel. (051) 23 17 90

Eben bei Redaktionsschluß erreicht uns die Trauerbotschaft vom unerwarteten Hinschied von

HEINRICH KLEINERT.

Vor kurzem erhielten wir noch einen Brief, worin er uns schrieb: «Heute verfüge ich wieder über etwas mehr Zeit und könnte Ihnen einige nicht zu lange Arbeiten schreiben. Als Themen kämen evtl. in Frage: «Methodik (Didaktik), ihre Bedeutung für Schule und Unterricht»; «Arbeit» (eine Begriffsklärung); «Lehrbuch und Unterricht» u. ä.»

Heinrich Kleinert war am 21. August 1895 in Biel geboren worden. Nach dem Seminarabschluß in Hofwil wirkte er kurze Zeit als Primar- und als Sekundarlehrer. Nach entsprechenden Studien, speziell in Physik, erwarb er das Gymnasiallehrerpatent und doktorierte im Jahre 1922. Nach einer 10jährigen Tätigkeit als Sekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, übernahm er die Direktion des Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-seminars im Marzili.

Heinrich Kleinert wirkte aber nicht nur als geschätzter Pädagoge. Aus seiner Feder stammen eine Reihe literarischer Werke. Besonders umfangreich war seine Mitarbeit am Lexikon der Pädagogik. Außerdem gab er ein Physik-Lehr- und Arbeitsbuch heraus und war mehrfach Verfasser der «Schweizer Realbogen». Hervorheben möchten wir auch die Publikationen über die «Kantonalen Erziehungsgesetze».

Wir haben uns stets gefreut, in der Schweizer Erziehungs-Rundschau Arbeiten von Heinrich Kleinert zu veröffentlichen. Er war eine markante Persönlichkeit. Seine literarischen Werke zeichnen sich durch Echtheit aus. Heinrich Kleinert schrieb stets dann, wenn er etwas zu sagen hatte, und er hatte uns etwas zu sagen.

Den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Red.

SCHWEIZER UMSCHAU

*Das internationale Burgenmuseum in Rapperswil.*  
 Die Burg Rapperswil ist seit Jahresanfang 1952 Sitz des Internat. Burgenforschungs-Institutes. Dieses Institut (IBI), dem bereits gegen 20 Mitgliedstaaten angehören, hat sich zur Aufgabe gestellt, die Burgenforschung in den Ländern zu koordinieren und zu fördern. Während das Gebiet des Sakralbaues sozusagen in allen Staaten bis ins Detail einer eingehenden Bearbeitung und Pflege un-

Erfahrener  
**Pädagoge**

mit mehrjähriger Praxis an privaten Mittelschulen,  
gegenwärtig an leitender Stelle einer staatl. Mittelschule tätig, übernimmt im Nebenamt

**Mitarbeit**

an Privatschule. Expertisen und Inspektionen, Eltern- und Schülerberatung, Redaktion etc.

Offerten unter *OFA 5201 Z* an *Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.*

**Evangelisches Seminar Muristalden**

Auf Herbst 1953 ist an der Sekundarabteilung unserer Seminarübungsschule eine neu geschaffene

**Hauptlehrerstelle**

durch einen *Sekundarlehrer* mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen. Für Bewerber mit entsprechenden Ausweisen ist die Kombination mit einer *Turnlehrerstelle* am Seminar oder einer *Zeichenlehrerstelle* an der Seminar-schule vorgesehen.

Anfragen und Anmeldungen sind bis 30. Juni zu richten an  
*A. Fankhauser,*  
Seminar-direktor, Muristrasse 8, Bern

Osterreicherin, 29 Jahre,  
sucht Stelle als

**Gouvernante**

oder für Lehrtätigkeit für  
Deutsch, Engl., Franz.  
ev. weibl. Handarbeiten.  
Tessin bevorzugt.

Anfragen an Edeltraud  
Langer, Aylesford House  
School Sandridgebury,  
St. Albans Herts,  
England.

**Hongler Sport**

Neugasse 44

Sportlich-modische Bekleidung,  
Ausrüstung für jeden Sport.  
Qualität - und erst noch preiswert!

**hält sein Wort**

St. Gallen  
Tel. (071) 293 53

**SCHULHEFTE**

Farbige Preisspanhefte, Wachstuchhefte,  
Zeichenmappen, Zeichenpapiere, schwarzes  
und farbiges Tonzeichenpapier beziehen  
Sie vorteilhaft bei

**EHR SAM - MÜLLER SÖHNE & CO.**

Zürich 5 Limmatstraße 34 Tel. (051) 23 39 45

terzogen ist, kann dies vom Profanbau nicht gesagt werden. Burgen, Schlösser und Burgruinen sind sichtbare Zeugen der Kultur des Mittelalters. Die Burgenforschung stand aber stets weit zurück. Wohl haben sich im In- und Ausland stets Kreise von Burgenfreunden gebildet, aber die wissenschaftliche Seite der Burgenkunde blieb vernachlässigt — oder aber, sie wurde nur lokal betrieben und führte auch nur zu lokalbedingten Ergebnissen. So blieb dieses Wissensgebiet in den Kinderschuhen stecken, bis die Erkenntnis wachgerufen wurde, eine internationale Zentralstelle der Burgenforschung und Burgenpflege zu schaffen. Das IBI hat diese Aufgaben übernommen und ist sich der großen Verantwortung voll bewußt. Das Institut führt eine Fachbibliothek, ein Archiv und eine Burgenkartei. Alle diese Einrichtungen stehen dem Wissenschaftler und Studenten offen. Sie erlauben das Studium der Burg in architektonischer, genealogischer, historischer, kunsthistorischer und wehrbautechnischer Hinsicht. Z. Zt. ist das Burgenforschungs-Institut auch daran, die Vorbereitungen für eine internationale Denkmalsrolle zu treffen. Alle historisch wertvollen Bauten sollen beim IBI registriert werden. Staatliche Konventionen sollen den Objekten Schutz in Krieg und Frieden gewährleisten.

Das Burgenforschungs-Institut will aber nicht nur dem Wissenschaftler dienen. Vielmehr soll der Gedanke des Burgenschutzes in das Volk getragen und dort verankert werden. Vor allem gilt es, die heranwachsende Jugend auf die Bedeutung der Erhaltung der Burgen und Schlösser aufmerksam zu machen. Zu diesem Zwecke unterhält das IBI in der Burg Rapperswil ein

*internationales Burgenmuseum.*

Vorgängig sei noch erwähnt, daß die Bürger-gemeinde und die Politische Gemeinde Rapperswil, der Kanton St. Gallen und der Schweiz. Burgenverein im vergangenen Jahre und auch dieses Frühjahr wieder bedeutende Mittel für die Renovation des Schloßes aufgebracht haben. Die in ihrem Bau-bestand noch sehr gut erhaltene mittelalterliche Burg Rapperswil soll weitgehend in ihren früheren Zustand umgebaut werden. Eine wesentliche Bau-etappe ist abgeschlossen und Weiteres ist für später geplant.

Das Internationale Burgenmuseum wurde an Ostern ds. Jahres eröffnet. Es zeigt in 20 Ausstel-lungsräumen alles Wissenswerte über in- und aus-ländische Burgen. Die Burgtypen, die Stellung der Burg im Raum, der Formenwandel und der Burgenbau werden anschaulich anhand von Modellen er-

klärt. Im ganzen sind über 100 Modelle in- und ausländischer Burgen zu sehen. An einem Modell wird die Erstürmung einer Burg gezeigt. Die Sturmleitern werden angelegt und der Mauerbrecher und die Bombarde sind an der Arbeit. Als Beispiel der offenen Feldschlacht ist eine Darstellung von Sem-pach zu sehen. Mit über 1 000 Bleifiguren ist diese Schlacht eindrücklich dargestellt.

In Vitrinen sind ferner zu sehen, Originalurkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert, diverse Ausgrabungsgegenstände aus der Schweiz, u. a. der Originalhelm von Attinghausen.

Der Hauptturm umfaßt mit seinen zahlreichen Stockwerken eine internat. Burgenbilderdokumentation. Die Unterschiede des Burgenbaues in der Schweiz und im Ausland kommen hier so richtig zur Geltung.

Um das Museum in seiner Wirkung nicht einseitig erscheinen zu lassen, sind in einer Waffenhalle seltene Exemplare von Ritter-Vollrüstungen zu Fuß und zu Pferd zu sehen. Danebst finden sich zahlreiche Harnische, eine Helmvitrine, sowie Hand- und Feuerwaffen des Mittelalters. Alle Waffen sind in chronologischer Folge angeordnet und es wurde bei der Gestaltung des Museums Wert darauf gelegt, möglichst von allen Typen wenigstens ein Exemplar zu zeigen. Im Parterre ist eine Ballista aufgebaut, ferner sind in der Rüstkammer eine Anzahl Geschütze zu sehen, echte Pavesen-Schilder und eine nachgebildete Sturmwand.

Abgesehen von diesem einzigartigen Museum ist die Burg Rapperswil schon als solche in ihrem Bau-bestande sehenswert. Rapperswil spielte im Mittelalter eine bedeutende Rolle. Auch die strategische Lage war stets bedeutungsvoll. Heute ist Rapperswil mit seiner schönen Lage am oberen Zürichsee ein beliebter Ausflugsort und das neue Internat. Burgenmuseum dürfte ein neuer Anziehungspunkt werden.

\*

Vorteilhafte Preise für Gross-Bezüger

**Conserva AG. Zürich**

Bellerivestraße 53, Telefon (051) 329580

Lebensmittel en gros, Konserven, Kolonial-  
waren, Dauerwurstwaren-Import.

*Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreibt:* Mit dem 1. Juni beginnt die Bundesfeier-Sammlung. Es ist die 44. in der Reihe dieser Veranstaltungen. Im Jahre 1910 hat das Bundesfeier-Komitee seine Tätigkeit aufgenommen und seither in ununterbrochener Reihe weitergeführt. Die Zweckbestimmungen haben gewechselt; der Grundgedanke ist immer derselbe geblieben: Förderung des Vaterlandsgedankens durch Ausgestaltung der jährlichen Bundesfeier zur vaterländischen Tat. So sind im Laufe der Jahre über 23<sup>1/2</sup> Millionen Franken zusammengekommen und den verschiedenen gemeinnützigen und kulturellen Bestrebungen dienstbar gemacht worden. Im Gegensatz zu andern ähnlichen Veranstaltungen ist die Bundesfeier-Sammlung nicht an einen bestimmten Kreis von Bedachten gebunden; sie kann ihre Aufgabe frei wählen und da eingreifen, wo Hilfe dringend nottut. So konnten in den Kriegsjahren Bundesfeier-Spenden wiederholt militärischen Hilfs- und Fürsorgewerken gewidmet werden, dem Schweizerischen Roten Kreuz, bedürftigen Wehrmännern, der Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien. Daneben mehrmals in dieser oder jener Form auch Anormalen, der Bekämpfung der Tuberkulose und der Krebskrankheit, der beruflichen Ausbildung Jugendlicher, den Schweizern im Ausland, notleidenden Müttern und anderem mehr. In über 70 Fällen sind auch Beiträge mit nahezu 285'000 Franken bei Heimsuchungen durch Naturkatastrophen geleistet worden. Zwischenhinein wurden auch mehrmals kulturelle Bestrebungen unterstützt.

Die kommende Aktion ist für *die Schweizer im Ausland* bestimmt. Das Schweizervolk wird auch dieser Aufgabe, die gleichermaßen auch dem Mutterlande dient, seine Sympathie nicht versagen.

\*

#### ALLGEMEINE UMSCHAU

*Veranstaltungen von Jugendschutztagen.* In den Bodenseekreisen Konstanz, Ueberlingen und Stockach, sowie in den Städten Konstanz und Singen wurden in der Zeit vom 8. bis 22. März sog. Jugendschutztage veranstaltet. Sie standen in Zusammenarbeit mit den freien Jugendwohlfahrtsverbänden und Jugendorganisationen, sowie den Kirchen- und Schulbehörden, unter Mitarbeit von Presse und Rundfunk. Diese Jugendschutztage sollten alle Menschen aufrütteln, sich der wirklichen Werte des Lebens zu erinnern, wieder die guten Kräfte frei zu machen und in dieser aus der Ordnung gekommenen Welt besonders den jungen Menschen